Zeitschrift: Pädagogischer Beobachter : Wochenblatt für Erziehung und Unterricht
Herausgeber: Konsortium der Zürcherischen Lehrerschaft
Band: 6 (1880)
Heft: 27

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

netenhause Auskunft über die Zahl Lehrerwitten und -Waisen. Sie steigt rund bei 55,000 Lehrerstellen auf 11,000, also fällt auf je 5 Stellen eine Wittwe oder Waisenfamilie. Davon sind etwa 1000 ohne Pension. Die Stadt Berlin nimmt die diesfälligen Unterstützungen auf ihre Rechnung.

— (Deutsche Schulztg.) Von 1873 bis 1879 vermehrten sich die Schulstellen (öffentliche Volksschule) um 6795 (Gesammtzahl 58840) und waren blos noch 3510 Stellen nur provisorisch besetzt. Von 1870 bis 1879 stieg die Zahl der Seminaristen von 5008 auf 9404. Von diesen wurden (provisorisch) 6,2 % der obgenannten 58,840 Schulstellen besorgt.

Kroatien. („Volksschule".) Im Jahr 1851 zählte man in Kroatien und Slavonien 229 Volksschulen, 1875 (bei einiger Ausdehnung des Provinzialgebiets) stieg die Zahl schon auf 673.

Australien. (Päd. Ztg.) Anlässlich der Weltausstellung in Sidney wird berichtet: Der „Kulturkampf" schlägt selbst in dem fernen neuen Polynesien seine Wellen. Die Regierung hat ein Schulgesetz vorgelegt, gegen das der Klerus sich auflehnt. In Neusüdwales ist die zahlreiche irische Bevölkerung in der Hand ihrer Priesterschaft eine bedeutende Macht. Im Innern des Landes stösst man überall auf Klöster.

Die bedeutendsten Schriftstellerinnen auf dem Gebiete der Erziehung.
I. Karoline Rudolphi. Von H. Morf. Winterthur 1879. Gross Oktav. 50 Seiten.

Einleitungsweise schildert der Verfasser auf den 12 ersten Seiten die Entwicklung oder fast besser den Rückstand des Mädchenschulwesens in Winterthur und Zürich bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts. Diese Darstellung ist reich an interessanten Einzelnheiten.

In kurzen Zügen folgen dann die Urtheile betreffend Mädchenerziehung von Fenelon, Franke, Rabener, Basedow, Salzmann, Pestalozzi. Die letzten zwei Drittel der Schrift gelten der Schülerin Pestalozzi's, Karoline Rudolphi und ihrem Roman in zwei Bänden: Gemälde weiblicher Erziehung, 1807, einem Seitenstück zu Rousseau's Emil. Von dieser Frauenarbeit sagt der heutige Beurtheiler: „Die höchste menschliche Aufgabe ist in so anziehender Form dargelegt, dass man, wenn man einmal angefangen, das Buch nicht mehr aus der Hand legen kann, bis man zu Ende gelangt ist." Der Schluss der Studie gibt einige Notizen über den Lebensgang der Verfasserin, die 1754 in Magdeburg geboren, 1811 in Heidelberg starb.

Die Publikationen von Heinrich Morf bedürfen keiner Empfehlung zur Beachtung. Hier speziell dürfen wir mit vollem Rechte auf die Fortsetzung der Serie gespannt sein.

Redaktionskommission:
Schneebeli, Lehrer, in Zürich; Utzinger, Sekundar-Lehrer, in Neumünster; Schönenberger, Lehrer, in Unterstrass.

Nachdem einmal die Wegwahl unseres frühern Herrn Lehrers — gegen unsern Wunsch — zu öffentlicher Diskussion gebracht worden ist, so erlauben Sie uns wol zu Handen Ihrer resp. Leser die Mittheilung, dass die Schulpflege Dynhard gegen vorwurfsvolle Kritik, als hätten bei jener Wahl irgendwelch' unlautere Motive mit bestimmend gewirkt, bis dahin protestirt, da eine Untersuchung jenes Aktes sie von dessen Ungerechtigkeit überzeugt.

Dynhard, 28. Juni 1880. Namens der Schulpflege:
Spinner, Pfarrer.

Geschäfts - Eröffnung.

In zeitgemässer Weiterentwicklung unsers pädagogischen Verlags- und Sortiments-Geschäftes haben wir mit heute im

Centralhof Nr. 16 (Innenseite)

eine

Schweizerische Lehrmittel-Anstalt

eröffnet.

Durch die Gründung dieses Spezialzweiges unseres Verlages und unserer Buchhandlung beabsichtigen wir, einerseits die schweizer. Lehr-, Lern- und Veranschaulichungsmittel Schulen und Behörden leichter zugänglich und anderseits auch die im Auslande und auf dem Gebiete des Lehrmittelwesens zu Tage tretenden Fortschritte unsern Schulen nutzbar zu machen. Wir haben uns zu diesem Zwecke mit den angesehensten Schulautoritäten des In- und Auslandes in's Benehmen gesetzt und sind in Folge dessen in der Lage, Alles zu bieten, was von diesen als wirklich zweckmässig und brauchbar anerkannt wird. Vorderhand haben wir unser Hauptaugenmerk vorzüglich auf die Beschaffung von Veranschaulichungsmitteln für sämmtliche Unterrichtsfächer und auf eine möglichst vollständige Sammlung der Fröbel'schen Kinderspiele und Beschäftigungsmittel gerichtet.

Wir halten auf Lager:

I. Lehr- und Veranschaulichungsmittel.
II. Obligatorisch und fakultativ eingeführte Lehrmittel für die Elementar-, Real-, Ergänzungs- und Sekundar-Schulstufe, sowie für Mittel-, Bezirks- und Industrie-Schulen, Gymnasien, Seminarien und die übrigen höheren Lehranstalten.
III. Fröbel'sche Kinderspiele und Beschäftigungsmittel.

Wir übernehmen komplete Einrichtung und Ausrüstung von Kindergärten. Ein Spezialkatalog ist in Arbeit und wird binnen wenigen Wochen erscheinen.

Wir empfehlen unsere neue Anstalt dem Wolwollen der Eltern, Lehrer und Schulbehörden und werden uns bemühen, das uns geschenkte Zutrauen bestmöglichst zu rechtfertigen.

ZÜRICH, 19. Juni 1880.

O 285 V) **Orell Füssli & Co.**

Druck und Expedition von J. Schabelitz in Zürich (Stüssihofstatt 6).